

Antrag

der Piratenfraktion

**Versorgung an Berliner Schulen verbessern (I)
Qualität hat ihren Preis**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat soll im Schuljahr 2012/2013 für die Versorgung der Schülerinnen und Schüler an Berliner Schulen mit einem qualitativ hochwertigen Mittagessen einen landesweiten einheitlichen Ausschreibungspreis von 3,50 EUR pro Portion festlegen und die Bezirke verpflichten, Essensanbieter nach den Qualitätsindikatoren der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (3. Auflage, 2011) auszuwählen.

Der Senat soll weiterhin regelmäßige Kontrollen an Berliner Schulen in Auftrag geben, in denen die Einhaltung der Qualitätsindikatoren überprüft werden. Diese Kontrollen sollen durch ein externes Institut durchgeführt werden.

Der Senat von Berlin soll unverzüglich eine Fachgruppe bestehend aus Vertreter/innen des Senates, der Bezirke, der Wissenschaft, der DGE, der Caterer, der Vernetzungsstelle Schulverpflegung, der Schulen und der Eltern einberufen. Diese soll erarbeiten, wie eine Umsetzung der hier genannten Forderungen praktikabel und ökonomisch erfolgen kann.

Der Senat soll die §§ 2 bis 4 des Tageskostenbeteiligungsgesetz (TKBG) so anpassen, dass Eltern sich lediglich zu 50% an den Kosten für die Versorgung der Schülerinnen und Schüler mit einem Mittagessen beteiligen.

Dem Abgeordnetenhaus ist zum 31.12.2012 zu berichten.

Begründung

Das Schulessen, insb. das Mittagessen ist für die Ernährung des Grundschulkindes ein wichtiger Baustein, dessen Bedeutung für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler nicht unterschätzt werden darf. Die AG Schulverpflegung (AGS) am Fachbereich Oecotrophologie der Hochschule Niederrhein hat in ihrer 5jährigen Studie festgestellt, dass über 90 Prozent der Schulen in Deutschland die Qualitätsstandards an gesundes Essen nicht einhalten. Ein großer Teil dieser Schulen befindet sich in Berlin.

Es ist zur Zeit für alle Beteiligten nicht mehr zu ertragen, dass Caterer aufgrund von zu geringen Subventionen ein Mittagessen für 1,97 bis 2,30 EUR pro Portion bereitstellen, dass in keiner Weise den Anforderungen einer ausgewogenen Ernährung bzw. den Qualitätsindikatoren der Deutschen Gesellschaft für Ernährung genügen, die hier in der 3. Auflage heruntergeladen oder bestellt werden können:

<http://www.dge-medienservice.de/dge-qualitätsstandard-für-die-schulverpflegung.html>

Es kann auch nicht mehr toleriert werden, dass ein Mittagessen von 1,97 EUR aufgrund von fehlenden Nährstoffen kurzfristig zu fehlender Konzentration und Aufmerksamkeit im Unterricht und langfristig zur Mangelernährungserscheinungen bei Kindern und Jugendlichen, aber auch bei Lehrerinnen und Lehrern führt und so letztlich eine Grundlage für Krankheiten, Schulversäumnissen und Unterrichtsausfall bietet, die zu hohen Kosten im Gesundheits- und Bildungswesen führen.

Das Abgeordnetenhaus kann nicht weiterhin nicht tatenlos dabei zusehen, wie im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg Bewerber zur Anlieferung des Mittagessens an Grundschulen abspringen, weil sie es nicht mehr verantworten können oder weil es schlicht und ergreifend nicht mehr möglich ist, Essensportionen von 1,97 EUR bereitzustellen. Entsprechend muss der Preis pro Portion mind. auf den bundesweiten Durchschnitt von 2,92 EUR angehoben werden. Weiterhin muss auch berücksichtigt werden, dass die Kosten für die Verpflegung von Kindern und Jugendlichen mit einem Mittagessen gestiegen sind. Hierzu gehören nicht nur die Kosten für die Mahlzeiten. Hinzu kommen Energie- und Betriebskosten. Gestiegene Benzin- und Wasserpreise sind außerdem zu berücksichtigen. Es ist notwendig, dass Schülerinnen und Schüler ein Mittagessen erhalten, das frei von Konservierungsstoffen, Farbstoffen und sonstigen künstlichen Aromastoffen sind, die in keinerweise zur gesunden und hochqualitativen Ernährung beitragen. Alles in allem kann für das Land Berlin der bundesweiten Durchschnittspreis nicht mehr aussagekräftig sein. Im Land Bayern beträgt der Preis pro Portion 4,20 EUR, in Hamburg darf ein Schulessen 3,50 EUR kosten. Entsprechend kann und muss eine Hauptstadt es sich leisten, Kindern und Jugendlichen, Schülerinnen und Schülern ein Mittagessen anzubieten, das mit weiteren Bundesländern mithalten kann. Daher der hier beantragte Preis von 3,50 EUR.

Berlin, den 05.06.2012

Delius
und die übrigen Mitglieder
der Piratenfraktion